Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 44 (1940-1941)
Heft: 13

Buchbesprechung: Bücherschau
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

das seit den fernen Tagen der Eiszeit bis heute die Vögel Jahr für Jahr zu uns zurückführt. Die Strecken, die sie dabei zurücklegen, sind oft ganz außerordentlich groß. Den „Rekord" dürfte wohl die Polarschwalbe halten, deren Brutplätze im arktischen Nordamerika gelegen sind. Dieser Mövenvogel hält sich aber während der Monate, in denen auf der Nordhalbkugel Winter herrscht, in der Antarktis auf, er durchzieht also jährlich zweimal die gesamte Länge des amerikanischen Kontinents. Das sind unter der Voraussetzung, daß der Vogel keine allzu großen Umwege macht, etwa 35 000 Kilometer!

Wenn der Zugvogel zu wandern beginnt, so gehorcht auch er einem innern Gesetz, einem „Weckruf" der Natur. Selbst der im Käfig gehaltene Vogel wird bekanntlich im Frühling von einer starken Unruhe ergriffen; dieser Zugtrieb ist allein durch äußere Umstände, wie größere oder geringere Temperatur, Nahrungsmangel usw. keineswegs zu erklären. Auch beim Vogel treffen wir auf jenen geheimnisvollen „inneren Rhythmus", der mit dem Verlauf der Jahreszeiten parallel geht und uns schon in der Pflanzenwelt auffiel. Die frühere Vermutung, daß die jungen Vögel etwa von den alten das Wandern erlernten, ist widerlegt worden: vielfach ziehen nämlich die Jungvögel vor den alten in die Winterquartiere. Das ist beispielsweise bei unseren Staren der Fall, deren Jungvögel bereits im Juni, wenn sie erst wenige Wochen flügge sind, mit dem Zuge beginnen.

Und die Ursache des Vogelzuges? Gewisse Analogien mit der Erscheinung des Winterschlafes ließen schon vor einiger Zeit die Vermutung hervortreten, daß es auch in diesem Falle Hormone sind, die den Wandertrieb auslösen. Irgend etwas Näheres über die Art und die Wirkungsweise dieser nur vermuteten Hormone aber wußte man bisher nicht. Hier scheinen nun die neuesten Forschungen, die der Breslauer Professor Giersberg durchgeführt hat, endlich Klarheit zu bringen. Diesem Forscher gelang es nämlich, bei männlichen Grasmücken in verschiedenen Jahreszeiten ganz deutlich den Zugtrieb auszulösen, wenn er ihnen ein bestimmtes Hormon einspritzte. Dieses Hormon — Follikulin genannt — ist ein aus Eierstöcken gewonnenes Präparat, welches das spezifisch weibliche Hormon enthält. Giersbergs Ergebnis ist in der Tat überraschend. Es zeigt nämlich, daß die gleichen Hormone, die bei den Vögeln den Trieb zur Paarung und zum Brüten hervorrufen, auch mit der Auslösung des Wandertriebes zu tun haben müssen. In dem genannten Falle liegt der Zusammenhang folgendermaßen: da weibliches und männliches Hormon einander entgegenwirken, so hat die Einspritzung weiblichen Hormons bei den Grasmückenmännchen den Trieb zur Fortpflanzung unterdrückt und den Zugtrieb geweckt. Sollten die weiteren Forschungen, wie zu erwarten steht, diese Annahme endgültig bestätigen, so wäre das bisher größte Rätsel, vor das uns der Vogelzug gestellt hat, befriedigend gelöst.

Dr. W. Dietrich.

Bücherschau.

Hypnose und Suggestion. Ihre Vorbedingungen und Wirkungen. Die Überwindung von Einbildungen, Täuschungen, Irrtum, Aberglauben, Wahn und anderen Gefahren. Von Prof. Dr. **Otto Gramzow.** 74 Seiten kart. RM. 1.80. Falkenverlag Erich Sicker, Berlin-Schildow.

Ein Buch, das sich so spannend liest wie ein Kriminalroman, berichtet hier in leichtverständlicher Weise über das hochinteressante Gebiet der Hypnose und Suggestion. Einige Stichworte kennzeichnen den Inhalt am besten: Wie wird hypnotisiert? Wer ist hypnotisierbar? Hypnotische Befehle — Gibt es ein zweites Gesicht? — Tierhypnosen — Wunderheilungen — der indische Seiltrick — das Feuerlaufen — Hypnose und Verbrechen — Warnung vor Mißbrauch der Hypnose — Heilkunde und Hypnose — Entstehung von Täuschung — Irrtum, Aberglauben und Wahn durch Suggestion.

„Putzi". Eine Geschichte vom Osterhäschen, das sich verlaufen hat von **Herbert Kranz.** Mit Bildern von **Ilse** Nordhaus. Verlag Scholz, Mainz. Halbleinw. RM. 1.35.

Solange Kinder jubeln, wird es einen Weihnachtsbaum und auch einen Osterhasen geben. Beide sind ja auch in unserer Mythologie beheimatet. Also darf um die Osterzeit auch die Hasengeschichte und das Hasenbilderbuch nicht fehlen. Daß Herbert Kranz für die Kleinen erzählen kann, hat er längst bewiesen, und auch in diesem Buche, in dem Putzi, das Osterhäschen, allerlei Abenteuer zu bestehen hat, wird seine Erzählerkunst offenbar. Die Bilder von Ilse Nordhaus, ohne der Tierdarstellung Gewalt anzutun, sind frühlingsfrisch und recht spaßig, so wie's die Kleinen lieben. Man muß Putzi auf Seite 9 weinen sehen, und man ist heiter ergriffen. Dieses Osterbuch eignet sich zum Vorlesen für die Ganzkleinen und für das Selbstlesen der Leseanfänger.

Redaktion: Dr. Ernst Eschmann, Zürich 7, Rütistr. 44. (Beiträge nur an diese Adresse!) ☛ Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden. Druck und Verlag von Müller, Werder & Co., Wolfbachstraße 19, Zürich.